

EXKURSIONEN



AMI

Am 15. Dezember vorigen Jahres wurde vom Institut für Elektro- und Biomedizinische Technik (Vorstand: Rektor, Prof. Schuy) eine Exkursion zum A M I - (Austria Microsystems International) Werk in Unterpremstätten durchgeführt.

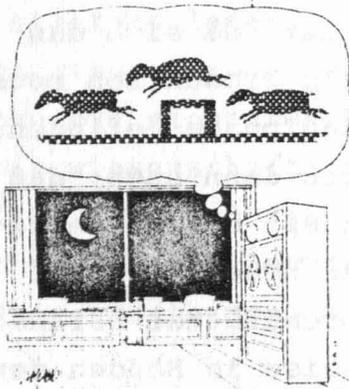
Es nahmen etwa 28 Personen teil, hauptsächlich höhersemestrige Studenten bzw. Diplomanden und auch einige Angehörige des Instituts. Organisiert wurde

die Exkursion von Dr. Norbert Leitgeb. Obwohl laut Aussage von Dr. Leitgeb die Firma AMI anfangs nicht viel Freude mit unserem Besuch hatte - was verständlich ist, da sich das Werk und die Produktion noch in der Anlaufphase befinden. Wir erfuhren dann auch, daß dies überhaupt die erste Exkursion zur neuen AMI war. AMI-Unterpremstätten befindet sich teilweise in Händen der

VÖEST, der andere Teil gehört dem Amerikanischen Mutterkonzern, von dem auch das ganze Know-how stammt.

Es ist jedoch ein selbständiges Werk mit einem Stand von derzeit 250 Mitarbeitern, der bis Ende 1934 auf etwa 500 aufgestockt werden soll.

In Unterpremstätten werden "anwendungsorientierte IC'S" erzeugt, das heißt, die Schaltungen werden speziell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt. Diese können sehr verschieden sein: Es kommt ein Kunde mit einer Idee, die er in einer Schaltung realisieren möchte, AMI entwirft für ihn eine geeignete Schaltung und erzeugt dann die IC'S dazu. Oder er bringt die Schaltung mit, AMI erzeugt dann nur mehr den IC. Die Leistungen der Firma gehen so weit, daß sie fast fertige IC'S anbietet, bei denen nur mehr die letzte Ebene, die Verdrahtungsebene fehlt, die dann entsprechend den Wünschen des Kunden gefertigt wird.



Nach ausführlichen und sehr interessanten Erklärungen über das Werk (Besitzverhältnisse, Aufbau, geplante Weiterentwicklung) über die Produkte und deren Herstellung und Verkauf konnten wir noch das Werksgelände besichtigen. Wir bewegten uns dabei hauptsächlich auf den Gängen, da in den meisten Räumen strenge Sauberkeitsvorschriften eingehalten werden müssen. Diese Sauberkeit ist für die Produktion der Schaltungen unbedingt notwendig. Das Personal trägt Schutzanzüge und Hauben. Die Luft wird gefiltert und gekühlt und dann auf konstanter Feuchtigkeit und Temperatur gehalten. In den meisten Räumen wird bei künstlichem Licht gearbeitet, weil für die Erzeugung der IC'S fotoempfindliches Material verwendet wird.

Abschließend kann ich sagen, daß diese Exkursion sehr interessant und aufschlußreich war. Ich erachte diese Kontakte mit der Industrie und der "Berufswelt" als sehr wichtig für uns Studenten. Es wäre gut, wenn möglichst viele solcher Exkursionen, auch von anderen Instituten, durchgeführt würden.

Martin Renhardt